

Michael Z. Hou · Alfons Esderts ·
Lara M. Gottfried *Hrsg.*

China-Kompetenz in Deutschland

Beiträge der China Woche 2020 an
der Technischen Universität Clausthal

China-Kompetenz in Deutschland

Michael Z. Hou · Alfons Esderts ·
Lara M. Gottfried
(Hrsg.)

China-Kompetenz in Deutschland

Beiträge der China Woche 2020
an der Technischen Universität
Clausthal



Hrsg.

Michael Z. Hou

China-Kompetenzzentrum, TU Clausthal
Goslar, Deutschland

Lara M. Gottfried

Forschungszentrum Energiespeicher-
technologien, TU Clausthal
Clausthal-Zellerfeld, Deutschland

Alfons Esderts

Institut für Maschinelle Anlagentechnik
und Betriebsfestigkeit, TU Clausthal
Clausthal-Zellerfeld, Deutschland

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01DO18001 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autor*innen.

ISBN 978-3-658-36505-9

ISBN 978-3-658-36506-6 (eBook)

<https://doi.org/10.1007/978-3-658-36506-6>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnetet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2022

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Planung/Lektorat: Stefanie Lax

Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Vorwort

China-Kompetenz in Deutschland – Beiträge der China Woche 2020 an der Technischen Universität Clausthal

Jeder Tagungsband ist ein Blick zurück und zugleich ein Blick nach vorn. So fand Anfang November 2020 – anders als zunächst geplant – die erste digitale China Woche unter dem Motto „Erfahre mehr über China – China Woche 2020“ an der TU Clausthal statt.

Der vorliegende Tagungsband, der nicht nur die erste Ausgabe einer geplanten Serienpublikation darstellt, sondern auch in einem Jahr erscheint, das für uns alle mit besonderen Herausforderungen verbunden ist, sollte besondere Aufmerksamkeit genießen. So beabsichtigt diese Publikation, die im Rahmen der China Woche 2020 geführten Diskurse zu deutsch-chinesischen Kooperationen in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

Als Alumnus und Ehrenprofessor der TU Clausthal, aber auch als ehemaliger Forschungsminister der Volksrepublik China und nun mit meiner neuen Funktion als President of China Association for Science and Technology, ist es für mich daher eine besondere Freude, mich in Form eines Grußwortes an der ersten Ausgabe zu beteiligen.

2020 wird als das Jahr in Erinnerung bleiben, welches – noch stärker als zuvor – von Solidarität und einem positiven Gemeinschaftsgefühl geprägt sein wird. Doch gerade in dieser schwierigen Zeit müssen wir unser gemeinsames Verantwortungsbewusstsein neu gestalten, stärker als bisher kooperieren und gemeinsam in die Zukunft schauen, um aus Krisen gestärkt hervorzugehen und Herausforderungen in Chancen zu verwandeln. Der im Titel dieses Tagungsbandes angesprochenen China-Kompetenz für die zukünftige Zusammenarbeit

zwischen Deutschland und China kommt dabei eine besondere Aufgabe zu. Für den Ausbau neuer und die Festigung bisheriger Kooperationen ist diese aus meiner Sicht essentiell.

Denn sicher ist, dass China auch zukünftig, vielleicht sogar mehr denn je, ein wichtiger Partner für Deutschland und insbesondere für die TU Clausthal sein und bleiben wird. Dabei kann die TU Clausthal bereits zum jetzigen Zeitpunkt auf eine lange Tradition der erfolgreichen Zusammenarbeit zurückblicken. Neben Kooperationen zur Förderung in Studium, Lehre und Forschung wird der China-Kompetenz – nicht zuletzt durch die Errichtung eines der wenigen China-Kompetenzzentren in Deutschland – eine besondere Funktion beigemessen.

Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Volksrepublik China im wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Bereich sind Nachwuchskräfte gefragt, die neben einer hohen fachlichen Expertise auch mit den kulturellen Besonderheiten Chinas vertraut sind. China-Kompetenz beschränkt sich dabei nicht nur auf sprachliche Kenntnisse, vielmehr sind auch Landeskenntnisse und interkulturelle Kompetenz gefragt. Diese werden idealerweise während eines Auslandsaufenthaltes im Rahmen des Studiums erworben.

So ist es mir ein persönliches Anliegen, vor allem den Austausch und die Zusammenarbeit junger, wissenschaftlicher und technischer Mitarbeiter*innen in der Zukunft zu fördern. Aus diesem Grund engagiere ich mich aktiv im Chinesisch-deutschen Dialogforum, um den kulturellen Austausch zwischen beiden Ländern und somit die China-Kompetenz weiter zu stärken.

Die Beiträge des vorliegenden Tagungsbandes verdeutlichen den Bedarf einer China-Kompetenz in Deutschland auf eindrucksvolle Art und Weise. Sie zeigen dabei eine Vielfalt an theorie- und forschungsbasierten Zugängen zu diesem komplexen Themenfeld. Sie machen ebenso die Notwendigkeit neuer, digitaler Zugänge, Prozesse und Formate deutlich, die die deutsch-chinesische Kooperation auf einer noch höheren Ebene adressieren.

Ich danke allen Beteiligten, die zum Gelingen dieses Tagungsbandes beigetragen haben. In diesem Sinne wünsche ich den Leser*innen nun viel Spaß und spannende Erkenntnisse bei der Lektüre des Tagungsbandes zur China Woche 2020.

Wan Gang
President of China Association
for Science and Technology

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Joachim Schachtner	
Wirtschaftliche Zusammenarbeit	
Wasserstofftechnologie in Niedersachsen und China: Auf dem Weg zur Klimaneutralität	11
Björn Thümler	
Chinas Neue Seidenstraße – Fluch oder Segen?	17
Stephan Ossenkopp	
Die deutsch-chinesischen Handelsbeziehungen aus Sicht der IHK Braunschweig	31
Uwe Heinze	
Der 14. Fünfjahresplan Chinas und die Welt im Zeichen der Pandemie	35
Du Xiaohui	
Further Collaboration Under Clear Common Rules	39
Chengdong Wang	
Chinesische Kultur	
Deutsches und Chinesisches Rechtswesen	45
Georg Gesk	
Über die Kunst, sich selbst zu heilen	55
Martin Josuweit	

Ein Kulturvergleich zwischen China und Deutschland	63
Hong Liu-Kiel	
 Hochschulzusammenarbeit	
Die China Woche als Raum für Begegnung	77
Sabine Johannsen	
Chinesisch-Niedersächsische Allianz für Wissenschaft und Kultur	81
Thomas Hanschke, Michael Zhengmeng Hou, Weiyan Hou, Dietmar P.F. Möller und Hans-Christian Wille	
Langjährige erfolgreiche Deutsch-Chinesische-Kooperationen an der Universität Paderborn: Ein Rück- und Ausblick	97
Birgitt Riegraf und Torsten Meier	
Deutsch-Chinesische Zusammenarbeit im Bereich der nachhaltigen Energiesysteme	111
Michael Zhengmeng Hou	
 Going China	
Das China-Kompetenzzentrum der TU Clausthal und Going China Programme	117
Ye Yue und Michael Zhengmeng Hou	
Das Chinesisch-Deutsche Internationale Hochschulkolleg	137
Lara M. Gottfried	
Auslandssemester in der Volksrepublik China – Chancen und Möglichkeiten für Studierende	151
Philipp Seidel	
Zusammenfassung	161
Michael Zhengmeng Hou	



Einleitung

China-Kompetenz an der TU Clausthal

Joachim Schachtner

Die China Woche ist seit 2018 fest an der TU Clausthal (TUC) etabliert und über-regional bekannt. Es konnten zahlreiche nationale und internationale Vortragende und Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft in Clausthal begrüßt werden. Die China Woche verfolgt das Ziel, den langjährigen persönlichen und kulturellen Austausch zwischen der TU Clausthal und ihren Partneruniversitäten in China zu fördern. Die China Woche versteht sich insbesondere als Forum für einen aktiven Dialog und Austausch, in den sich neben der Wissenschaft auch Wirtschaft und Politik aus beiden Ländern einbringen. Der Blick auf die eigene Kultur und die des Gegenübers fördert einen konstruktiven Dialog und stärkt die China-Kompetenz.

In diesem Jahr fand die China Woche bereits zum dritten Mal statt – pandemiebedingt anders als in den Jahren zuvor jedoch digital. Wie immer wurde ein ansprechendes und anspruchsvolles Programm zusammengestellt, wobei jeder der fünf Tage einen anderen Schwerpunkt beinhaltete:

- Der erste Tag war geprägt von der Eröffnung der China Woche 2020. Es gab einen Überblick über die aktuelle Situation in der VR China und der deutsch-chinesischen Zusammenarbeit, insbesondere auch vor dem Hintergrund der Pandemie.
- Der Dienstag widmete sich dem Thema der wirtschaftlichen Zusammenarbeit, während die Aufmerksamkeit am Mittwoch vor allem den Studierenden galt.

J. Schachtner (✉)

Technische Universität Clausthal, Clausthal-Zellerfeld, Deutschland

E-Mail: praesident@tu-clausthal.de

- Am Donnerstag stand zunächst die Chinesisch-Niedersächsische Allianz für Wissenschaft und Kultur im Fokus. Ein Höhepunkt der China Woche und sichtbares Symbol der Kooperation war die öffentliche Unterzeichnung des MOU für ein internationales Promotionskolleg mit über 400 zugeschalteten Gästen. Am Nachmittag fand der Sino-German Workshop „Intelligent Manufacturing“ statt.
- Für den Freitag, dem abschließenden Tag der China Woche, war schließlich ein Workshop zur Chinesisch-Niedersächsischen Hochschulzusammenarbeit angesetzt.

Ursprünglich geplant war darüber hinaus ein interessantes und auflockerndes Rahmenprogramm mit Führungen durch Unternehmen und Forschungszentren vor Ort, dem Besuch von regionalen Sehenswürdigkeiten wie der Kaiserpfalz in Goslar sowie ein kulturelles und kulinarisches Abendprogramm zum Ausklang des jeweiligen Tages. Pandemiebedingt mussten diese Programmpunkte ersatzlos entfallen. Stattdessen richtete sich die Konzentration auf die spannenden Vorträge, die jeweils thematisch zusammengefasst an einem der fünf Veranstaltungstage präsentiert worden sind.

Das große Interesse an der China Woche 2020 hat schließlich zu der Entscheidung geführt, die Beiträge in Form eines Tagungsbandes zu veröffentlichen. Die einzelnen Beiträge lassen sich – ähnlich den Thementagen während der China Woche – vier inhaltlichen Schwerpunkten zuordnen: Wirtschaftliche Zusammenarbeit, Chinesische Kultur, Hochschulzusammenarbeit und Going China. Zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit findet sich zunächst ein Beitrag, der den Weg zu mehr Klimaneutralität in Niedersachsen sowie die damit verbundene (Vorreiter-)Rolle Chinas darlegt (*Björn Thümler*). Zudem wird die grundlegende Fragestellung thematisiert, ob die neue Seidenstraße ein Fluch oder ein Segen ist (*Stephan Ossenkopp*). Darüber hinaus werden die deutsch-chinesischen Handelsbeziehungen aus Sicht der IHK (*Uwe Heinze*) beschrieben. Hoch aktuell ist die Darstellung des 14. Fünfjahresplan Chinas unter den besonderen Bedingungen der Covid19-Pandemie (*Du Xiaohui*) sowie die Entwicklung digitaler Informations- und Kommunikationstechnologie am Beispiel von Huawei (*Chengdong Wang*).

Vielfältig sind die Beiträge zur chinesischen Kultur. Die Bedeutung von Kenntnissen des deutschen und chinesischen Rechtswesens für die China-Kompetenz (*Georg Gesk*) finden in diesem Themenfeld ebenso Berücksichtigung wie eine Einführung in die Selbstheilungskunst Qigong (*Martin Josuweit*) oder eine allgemeine Darstellung zu deutsch-chinesischen Kulturunterschieden und den damit verbundenen Stereotypen (*Hong Liu-Kiel*).

Unter Hochschulzusammenarbeit sind sowohl Beiträge, die erfolgreich eingeführte Vorhaben wie die China Woche (*Sabine Johannsen*) als auch solche, die neu initiierte Projekte zur Förderung der China-Kompetenz beschreiben (*Thomas Hanschke, Michael Zhengmeng Hou, Weiyan Hou, Dietmar P. F. Möller, Hans-Christian Wille*) oder einen Rückblick der bisherigen, erfolgreichen Kooperation zwischen Deutschland und China aufzeigen (*Birgitt Riegraf und Torsten Meier sowie Michael Zhengmeng Hou*).

Daran schließt das Themenfeld Going China an, in dem zunächst die Austauschprogramme und Kooperationshochschulen des China-Kompetenzzentrums der TU Clausthal vorgestellt werden (*Ye Yue und Michael Zhengmeng Hou*). Ein weiterer Artikel berichtet über das 2018 beschlossene Chinesisch-Deutsche Internationale Hochschulkolleg, das gemeinsam mit der SCU in Chengdu initiiert wird (*Lara M. Gottfried*), bevor die Erfahrungen im Rahmen eines Auslandssemesters authentisch beschrieben werden (*Philipp Seidel*).

Der Sammelband schließt mit einer Zusammenfassung des Initiators der China Woche und Herausgebers dieses Sammelbandes (*Michael Zhengmeng Hou*).

China-Kompetenz an der TU Clausthal

Die China Woche, in der aus unterschiedlichen Perspektiven auf die Zusammenarbeit mit China geblickt wird, liefert unbestritten einen wichtigen und äußerst wertvollen Beitrag zur Förderung der China-Kompetenz. Als TU Clausthal verstehen wir uns auch als Botschafterin, die den wissenschaftlichen Austausch zwischen China und Deutschland hervorheben und die vielfältigen Möglichkeiten aufzeigen möchte. Insbesondere die Förderung und der Austausch im Bereich des wissenschaftlichen Nachwuchses ist für uns gleichermaßen Auftrag wie zentrales Anliegen. Wir kommen damit gemeinsam mit unserem starken, langjährigen Partner China auch dem Bildungsauftrag zur Erhaltung und Förderung der Kultur nach. Gemeinsam wollen wir noch viele weitere exzellente sowohl chinesische als auch deutsche Nachwuchskräfte unterstützen. Unsere erfolgreiche Zusammenarbeit basiert auf einer grundlegenden China-Kompetenz und einer Begegnung auf Augenhöhe. In diesem Sinn formulierte die deutsche Hochschulrektorenkonferenz kürzlich Leitlinien, die für den Ausbau von Hochschulkooperationen zwischen Deutschland und China unerlässlich sind (vgl. Hochschulrektorenkonferenz 2020). Bestätigt wird die Notwendigkeit einer grundlegenden China-Kompetenz auch durch die China-Strategie des Ministeriums für Bildung und Forschung aus dem Jahr 2015 (vgl. Bundesministerium für Bildung und Forschung 2015) sowie das jüngst veröffentlichte Gutachten der Expertenkommission Forschung und Innovation (vgl. Expertenkommission Forschung und Innovation 2020). Hinsichtlich ihrer China-Kompetenz zählt die TU Clausthal

seit Jahren zu den führenden Hochschulen in Deutschland. Strategisch wurden gemeinsame Aktivitäten gestartet, die Professor*innen, wissenschaftliche Mitarbeiter*innen sowie Promovierende und Studierende gleichermaßen in Deutschland und China einbinden. Alle Fächergruppen der TUC sind aktiv beteiligt. Und wie bei allen erfolgreichen Beziehungen, bildet auch hier ein von gegenseitigem Respekt und freundschaftlichem Miteinander geprägtes Verhältnis die Basis.

Um den bestehenden und den neu zu knüpfenden Kooperationen einen professionellen Rahmen zu bieten, hat die TUC unter der Leitung des Präsidiums bereits im Jahr 2004 eine „China-Strategie“ der Universität ins Leben gerufen und danach stetig weiterentwickelt. Folgende Aspekte und Maßnahmen werden dabei fokussiert:

- Gezielte Auswahl von spezifischen Hochschulen als Kooperationspartner, insbesondere Elite-Universitäten und Universitäten mit TUC-Alumni in der Leitung.
- Einrichtung von gemeinsamen 2+2-Bachelor-Studiengängen mit Doppelabschluss.
- Einrichtung von gemeinsamen 1+2-Master-Studiengängen mit TUC-Abschluss.
- Gezielte Vorbereitung durch Deutschunterricht und Erwerb interkultureller Kompetenzen an den Partneruniversitäten.
- Vorort-Auswahl von Programmstudierenden an Partneruniversitäten durch eine Sprachprüfung, ein Motivationsgespräch sowie ein Fachinterview, abgenommen jeweils vom Internationalen Zentrum und dem China-Beauftragten oder Hochschullehrenden der TUC.
- Gemeinsame Forschungsprojekte und Publikationen speziell zur Energieforschung.
- Gemeinsame Betreuung von Doktorand*innen.
- Planung und Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen, u. a. die Etablierung der Deutsch-Chinesischen Energietagungen.
- Werbung durch prominente ehemalige Clausthaler Studierende („Made in TUC“).

So war die TU Clausthal die erste deutsche Hochschule, die einen eigenen China-Beauftragten installiert hat: Professor Michael Zhengmeng Hou ist in dieser Funktion seit 2004 tätig, er hat die TUC beim Aufbau der verschiedenen Kooperationen tatkräftig unterstützt. Zu den Aktivitäten der TUC gehört auch die Einrichtung eines China-Kompetenzzentrums und die Weiterentwicklung der China-Strategie bis 2030, um noch viele weitere exzellente sowohl chinesische

als auch deutsche Nachwuchskräfte fördern zu können. Thomas Hanschke, ehemaliger Präsident der TU Clausthal, bringt seine Erfahrungen und sein Know-How seit 2018 in der Rolle des Beauftragten des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur für die Hochschulzusammenarbeit zwischen Niedersachsen und China ein.

Bereits in den 1940er Jahren kamen junge Chines*innen nach Clausthal, um hier zu studieren. Viele sind anschließend als führende Wissenschaftler*innen und Ingenieur*innen für Bergbau und Hüttenwesen nach China zurückgekehrt. In den 1980er Jahren hat die TUC sodann Austauschprogramme mit drei chinesischen Universitäten durchgeführt: East China University of Science and Technology (ECUST), Central South University of Technology (CSUT) und Liaoning Technical University (LTU). Derzeit hat die TU Clausthal in China 13 aktive Partneruniversitäten. Mit der Sichuan University (SCU), der Beihang University (BUAA), der East China University of Science and Technology (ECUST) und der Northeast Petroleum University (NEPU) hat die TU Clausthal über die Jahre sehr erfolgreich strategische Partnerschaften aufgebaut (vgl. China-Kompetenzzentrum der TU Clausthal [2019](#)). Die Kooperationen und Partnerschaften beinhalten neben gemeinsamen Bachelor- und Masterstudiengängen eine Vielzahl gemeinsamer erfolgreicher Forschungsprojekte, beispielsweise im Bereich der Energieforschung oder der Intelligenten Fertigung. So hat die TU Clausthal seit dem Beginn der chinesischen Reform- und Öffnungspolitik bereits mehr als 1500 chinesische Studierende akademisch qualifiziert. Auch prominente chinesische Persönlichkeiten wie Professor Wan Gang (der ehemalige Wissenschaftsminister Chinas, stellvertretender Vorsitzender der Nationalen Politischen Konsultativen Konferenz Chinas, Präsident der Chinesischen Gesellschaft für Wissenschaft und Technik), Professor Xu Delong (Vizepräsident der chinesischen Akademie der Technikwissenschaften von 2014 bis 2018) oder Professor Xu Huibin (Präsident der Beihang University seit 2015) haben an der TU Clausthal studiert oder promoviert. Darüber hinaus verdeutlicht ein einzigartiger Alumni-Verein von TU-Absolvent*innen, die aus China stammen, eindrucksvoll die Verbundenheit mit der TU Clausthal und dokumentiert, wie eng die Clausthaler Universität mit Wissenschaft, Wirtschaft und Politik in China vernetzt ist.

Heute bildet die Circular Economy das gemeinsame thematische Dach der TU Clausthal, an dem sie ihre profilstärkenden Maßnahmen, ihr Handeln und ihre Ressourcenverteilung ausrichtet. Die Circular Economy umfasst neben der klassischen Kreislaufwirtschaft (Circular Materials) auch die erneuerbaren Energien (Circular Energy) und die digitale Steuerung des Gesamtsystems (Digitalization of Circular Economy). Dafür werden u. a. auch fünf zusätzliche Professuren im Bereich der digitalen Transformation in den kommenden

zwei Jahren eingerichtet. Ein besonderes Anliegen ist es zudem, die innovative Zusammenarbeit mit China in den folgenden Bereichen voranzutreiben:

- Nachhaltige Kreislaufwirtschaft -> hier insbesondere zum Thema Recycling,
- Nachhaltige Energiesysteme -> hier insbesondere bei der Wasserstofftechnologie und bei der
- Digitalisierung, bzw. der digitalen Transformation für eine nachhaltige Gesellschaft.

Dazu kommen weitere sehr wichtige Zukunftsthemen wie Hochleistungsmaterialien, E-Mobilität, intelligente Fertigung und Fabrik 4.0 oder auch – um die Bandbreite aufzuzeigen – der Bergbau, insbesondere der Nachbergbau. Mit großem Engagement werden weitere gemeinsame Forschungs- und Projektvorhaben mit den bestehenden chinesischen Partneruniversitäten, wie z. B. Sichuan, Beihang, Tongji, Zhengzhou, Northeast Petroleum in Daqing, Kunming University of Science and Technology und nicht zuletzt der Qingdao University of Science and Technology (QUST) geplant bzw. umgesetzt.

Auch im Pandemie-Jahr 2020 konnten die Kooperationen mit chinesischen Hochschulen weiterentwickelt werden, wie u. a. das Chinesisch-Deutsche Internationale Hochschulkolleg gemeinsam mit der Sichuan Universität belegt (s. Beitrag Gottfried in diesem Band). Nach der Genehmigung durch das chinesische Bildungsministerium wird nun ein erster Bachelorstudiengang Elektrotechnik mit Double Degree in 2021 mit den ersten chinesischen und deutschen Studierenden starten. Des Weiteren wurde am 27. Juli 2020 der Grundstein für ein gemeinsames Forschungsinstitut für Hochleistungsmaterial und Prozesstechnik an der QUST gelegt.

Weiterentwickelt wurden die Bestrebungen von Professor Wan Gang und Frau Anette Schavan, die im September 2019 erfolgreich die Chinesisch-Deutsche Akademie für Nachwuchswissenschaftler*innen initiierten. Dazu besteht unter der Federführung von Professor Wan Gang ein reger Austausch mit den Kolleg*innen in China und zudem ein enger Austausch mit Professorin Birgit Riegraf (s. Beitrag in diesem Band).

Auch das geplante niedersächsisch-chinesische Graduierten-Kolleg soll den Austausch in beide Richtungen weiter voranbringen und mehr junge Leute für einen Aufenthalt in China begeistern.

Chinesisch-Niedersächsische Allianz für Wissenschaft und Kultur

Die offizielle Unterzeichnung des MOU für das Chinesisch-Niedersächsische kooperative Promotionskolleg im Rahmen der China Woche 2020 stellt einen

weiteren wichtigen Schritt zum Ausbau und zur Förderung der China-Kompetenz an der TU Clausthal dar. Damit wird ein internationales Promotionskolleg zwischen den niedersächsischen Universitäten Clausthal, Göttingen, Hannover, Braunschweig und Osnabrück sowie den chinesischen Partneruniversitäten Sichuan, Zhengzhou, Beihang und Tongji errichtet. Die Forschungsschwerpunkte konzentrieren sich insbesondere auf die Themen nachhaltige Energie, vor allem grüne Wasserstofftechnologien, E-Mobilität und Intelligente Fertigung. Gemeinsame Forschungsprojekte mit Partnern aus der Industrie – beispielsweise mit Volkswagen oder Siemens – sowie Summer- und Winter Schools ergänzen das Programm.

Weitere Vorhaben, die zum Aufbau und zur Förderung einer Chinesisch-Niedersächsischen Allianz für Wissenschaft und Kultur beitragen – und somit auch zur Förderung der China-Kompetenz – sind die Errichtung eines neuen, englischsprachigen Masterstudienganges „Intelligent Manufacturing“ an der TU Clausthal und der Zhengzhou Universität mit Double Degree im Rahmen eines vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und dem Chinesischen Ministerium für Industrie und IT (MIIT) seit Anfang 2020 gemeinsam geförderten „Sino-German Lighthouse Cooperation Project on Intelligent Manufacturing“. Beteiligt sind außerdem die drei Industriepartner Volkswagen AG (VW), Rudolf Scharping Strategic Consulting (RSBK) und SAIC Volkswagen. Darüber hinaus wird sowohl die gemeinsame Forschung als auch die Betreuung von Doktorand*innen durch die Gründung eines gemeinsamen Forschungsinstitutes für Hochleistungsmaterial und Prozesstechnik auf dem Chinesisch-Deutschen Campus der QUST vorangetrieben.

Der Auf- und Ausbau von China-Kompetenz ist an der TU Clausthal fest verankert. Die regelmäßig durchgeführte China Woche bietet eine willkommene und lohnende Möglichkeit, um sich auszutauschen und zu vernetzen. Schon jetzt ist erkennbar, dass die Pandemie die bisherige Zusammenarbeit und die gegenseitige Freundschaft zwischen der TUC und China noch weiter intensivieren und stärken wird. Die über Jahrzehnte entstandenen Kooperationen mit China stehen für die TU Clausthal deshalb unter dem Motto *to combine the best of two worlds*.

Literatur

Bundesministerium für Bildung und Forschung (2015). *China-Strategie des BMBF 2015–2020*. Bonn: BMBF. Abrufbar unter <http://docplayer.org/14548946-China-strategie-des-bmbf-2015-2020-strategischer-rahmen-fuer-die-zusammenarbeit-mit-china-in-forschung-wissenschaft-und-bildung.html> [20.07.2021].

- China-Kompetenzzentrum der TU Clausthal (2019). *Kooperationen der TU Clausthal und China*. Clausthal Zellerfeld: Papierflieger Verlag.
- Expertenkommission Forschung und Innovation (2020). *Gutachten zu Forschung, Innovation und technologischer Leistungsfähigkeit Deutschlands 2020*. Berlin: EFI. Abrufbar unter https://www.e-fi.de/fileadmin/Assets/Gutachten/EFI_Gutachten_2020.pdf [20.07.2021].
- Hochschulrektorenkonferenz (2020). *Leitfragen zur Hochschulkooperation mit der Volksrepublik China. Beschluss des Präsidiums vom 9. September 2020*. Abrufbar unter https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-07-Internationales/Leitfragen_Hochschulkooperation_VR.pdf [20.07.2021].